

25. Deutscher EDV-Gerichtstag
Arbeitskreis: Das besondere Anwaltspostfach (beA)
22.9.2016

Kurzprotokoll

Moderation: **Alfred Gass**, Rechtsanwalt, Geschäftsführer der Europäischen EDV-Akademie des Rechts gGmbH

Referenten: **Christoph Sandkühler**, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Ausschusses der Bundesrechtsanwaltskammer Elektronischer Rechtsverkehr

Daniela Freiheit, Rechtsanwältin, MBA, Koordinatorin der BLK-AG IT-Standards in der Justiz, feine IT-Strategien für die Justiz / **Katrin Wolf**, Head of Solutions Support, Westernacher Solutions AG

Christopher Brosch, Rechtsanwalt, Bundesrechtsanwaltskammer, Referent Elektronischer Rechtsverkehr, IT-Recht

Ole Bertram, Vorstandsvorsitzender des Software Industrieverbandes Elektronischer Rechtsverkehr (SIV-ERV) e.V. (ursprünglich vorgesehen)

Protokoll: Sonja Oleownik, Rechtsanwältin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Rechtsinformatik der Universität des Saarlandes

Moderator **Alfred Gass** begrüßte die Teilnehmer und stellte voran, dass man bei der Planung von etwas anderen Rahmenbedingungen ausgegangen sei. Er gab einen kurzen Überblick darüber, was das Auditorium zum Leitthema "Das besondere elektronische Anwaltspostfach (beA)" erwarte: Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen (Sandkühler) – Live Demonstration (Brosch) – Zugang von Seiten der Justiz (Freiheit/Wolf). Zugunsten der Live Demonstration verzichte Herr Bertram – auch mangels Neuigkeiten – auf seinen Vortrag (Integration in Fachsoftware), stünde aber für Fragen zur Verfügung.

Rechtsanwalt Sandkühler bedankte sich für die Einladung und verkündete die Botschaft, dass das beA technisch fertig sei und man am 29.9.2016 mit beA live gehen könne, wenn man dürfe, was man definitiv wolle. Die Anwaltschaft solle nun endlich Gelegenheit bekommen, mit beA umzugehen, um Kanzleiabläufe zu organisieren und Verbesserungsvorschläge für die in einem prozesshaften Tun befindliche Software anbringen zu können. Er ging auf die einstweiligen Anordnungen vor dem AGH Berlin gegen die Freischaltung einzelner Anwaltspostfächer ein und erhoffte sich eine ausreichende gesetzliche Grundlage mit dem baldigen Inkrafttreten der Verordnung über die Rechtsanwaltsverzeichnisse und die besonderen elektronischen Anwaltspostfächer (RAVPV). Aufgrund der Komplexität des Problems könne man die Freischaltung nur der Opponenten nicht unterlassen, ohne diese aus den SAFE-Verzeichnissen zu löschen und ihnen damit ihren äußeren Status als zugelassene Rechtsanwälte zu nehmen. Sandkühler hob die Barrierefreiheit des Systems hervor. Er bedauerte aber das bisherige Fehlen der Schnittstelle für anwaltsbezogene Software. Angesichts etlicher

Vorbereitungsmaßnahmen von Stellen, wie BNotK, DAA, etc., brachte er eine gewisse Verärgerung ob der vielen Hindernisse zum Ausdruck. Sodann übergab er das Wort an **Rechtsanwalt Brosch**, welcher bei der BRAK in die Projektentwicklung eingebunden sei und das beA in einer Live-Anwendung zeigen wolle.

Rechtsanwalt Brosch hatte eine Live-Demonstration für Anmeldung und Erstregistrierung beim beA auf dessen Weboberfläche vorbereitet. Aufgrund von WLAN-Problemen im Vortragssaal wurde aber zunächst die Präsentation von **Rechtsanwältin Freiheit** und **Katrin Wolf** vorgezogen:

Rechtsanwältin Freiheit erläuterte kurz, dass die Justiz mit inzwischen 80.000 EGVP-Bürgerpostfächern – hauptsächlich Rechtsanwälte –, 8.000 Behördenpostfächern seit 2005 und monatlich 1,5 Mio. versendeten Nachrichten aufgrund der gleichen Infrastruktur für das beA bereit sei. Es folgte eine kleine Demonstration der Infrastrukturkomponenten: SAFE-System, Empfangs- und Sendekomponenten, Intermediäre, virtueller Attributservice. Mit den Notaren arbeite man seit 2-3 Monaten schon reibungslos im Echtbetrieb. Zuletzt wurde ein Beispiel einer Oberfläche der Gerichte im EGVP Client gezeigt, wo nunmehr auch eine beA-Nachricht als solche erkannt und markiert wird.

Da sich die WLAN-Probleme nicht beheben ließen, nutzte **Rechtsanwalt Brosch** Screenshots, die auch auf der Website der BRAK abrufbar sind, für seine Präsentation. Dabei ging er unter anderem auf Adressverzeichnisse, Nachrichtentypen, Mahnanträge, Anhänge, Signaturen, Ordnerstrukturen, Benutzerverwaltung und Erstregistrierung sowie Rechtevergabe für Mitarbeiter ein. Besonders wies er auf die Funktionen hin, dass nicht versendete Nachrichten gelb hinterlegt werden und man bei Posteingang per E-Mail benachrichtigt wird.

Zwischen den Präsentationen – vor allem in der Zeit, in der versucht wurde, WLAN-Anschluss aufzubauen – war ausreichend Gelegenheit für **Fragen und Diskussion**, was umfangreich genutzt wurde. Dabei wurde sowohl auf Einzelprobleme (Funktionieren mit EDGE, Registrierung bei Verwendung von Apple-Produkten, etc.) als auch auf Grundsätzliches (keine Notifizierung als Vertrauensdienst iSd eIDAS-VO geplant, technische praxisgerechte Anwendungslösungen, Suche mit SAFE-ID, Extrahieren als Zip-Paket ins Dokumentenmanagementsystem, Verschlüsselung, Container-Signatur, etc.) eingegangen.

Moderator Gass bedankte sich ganz ausdrücklich bei den Referenten und besonders beim Auditorium für die Geduld angesichts der technischen Schwierigkeiten und dafür, dass der Saal so voll war und geblieben ist. Er hoffte auf ein erneutes Zusammentreffen im nächsten Jahr bei einem dann anders überschriebenen Arbeitskreis und wünschte noch einen ausgezeichneten EDV-Gerichtstag.